

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Tragertohn 90 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 $\frac{1}{2}$ außerhalb des Bezirks 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$.

Nr. 159.

Nagold, Montag den 11. Oktober

1897.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Durch Entschließung des R. Ministeriums des Innern vom 5. d. Mts. ist nachgenannten Personen das Ehrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen worden und zwar dem

- 1) Schuhmacher Albrecht Birke,
- 2) Kupferschmied Friedrich Frey,
- 3) Metzger Karl Steeb,

Mitglieder der freiw. Feuerwehr in Altensteig.
Nagold, den 9. Oktober 1897.

R. Oberamt, Ritter.

Seine Königliche Majestät haben die Karl-Olga-Medaille u. a. dem Kameradverwalter Finanzrat Volk in Neutlingen, dem Oberamtspfleger Wünsch in Freudenstadt zu verleihen geruht.

Am 8. Okt. ist von der Ev. Oberschulbehörde die 1. Schulfelle in Dornstetten, Bez. Pfalzgrafenweiler, dem Schullehrer Seiz in Remmingsheim, Bez. Rottenburg, die Schulfelle in Schömberg, Bez. Freudenstadt, dem Schullehrer Späth in Ach, Bez. Pfalzgrafenweiler, übertragen worden.

Gestorben: Besson, Goldleinstenfabrikant in Horb. Christian Eiding, Kronenwirt in Ehningen, Odt. Böblingen. In Amerika: Karl Wilt. Bühler aus Mödingen, Odt. Herrenberg, in Patersburg, 68 J. a.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Wld. Nagold, 10. Okt. Ein Lebenszeichen und Mahnruf seitens des Bezirks-Obstbau-Vereins. Man hört da und dort sagen: „Heuer braucht man keine Klebgürtel gegen den Frostnachtschmetterling an die Bäume zu legen.“ Der Einsender dieses hält es aber für nötig, ebenso der Ausschuss unseres Obstbau-Vereins, und auch auf der Akademie Hohenheim wie im pomolog. Institut in Neutlingen wird, wie der Einsender erfährt, wie fern so auch heuer dieses Schutzmittel wiederholt. Wohl hängen reiche Obstertner vor Allem von günstiger Witterung in der Blütezeit, von der Wahl der richtigen Obstsorten nach Klima und Boden, vom Reinigen, Anstreichen und Dünge der Obstbäume ab. Aber trotz alledem haben Insekten schon die ausschließliche Obsterte nachher zerstört. Auch ist es ganz richtig, daß heuer in erster Linie die nasskalte Witterung im Mai, und nicht die Frostspannerraupen — zumal in den vom Frost mehr als die Höhenlage vom Frost zugigen Thälern uns um den Obstsegen brachte, teilweise schädeten auch die im Mai mit der Raupensackel nicht getödeten Raupen der Apfelgespinntmotte. Auch mag es sein, daß z. B. in Walddorf auch nicht mit Klebgürtel versehene Bäume Obst trugen. Aber einmal hat wohl niemand untersucht, ob die mit solchen geschützten Bäumen doch nicht mehr Obst trugen. Sodann würde dies bloß beweisen, daß die betreffenden Bäume allerdings fern von wenig Frostnachtschmetterlingen

befucht wurden. Dies kann aber im nächsten Jahre anders sein. Der Hauptgrund aber, warum gerade in unserer Gegend noch nötiger als in Hohenheim und Neutlingen solche Klebgürtel wieder angelegt werden sollten, ist der, daß fern bei uns teils mit geringem zu bald trockenem Veim, teils zu spät, teils nicht in der vom Einsender schon fern durch einen Vortrag gelehrten Manier die Ringe angelegt, und daß sie nicht rechtzeitig untersucht und erneuert wurden. Es werden daher heuer wieder, aber zum letztenmal in diesem Blatt (künftig durch besonders gedruckte Anweisung für die Vereinsmitglieder) im Namen des Obstbau-Vereins nachfolgende auf Erfahrungen beruhende Ratschläge zur Bekämpfung der Blätter und Blüten oft ganz kahlfressenden Frostspanner-Raupen den Lesern dieses Blatts mitgeteilt: 1. Ohne allen Verzug — nach Mitte Oktober kann es zu spät sein — grabe man die sogenannten Baumscheiben mehrere Meter breit möglichst tief um, wodurch man viele Puppen des Frostspanners und andere Schädlinge zerstören kann. 2. Gleichfalls noch vor Anlage der Klebringe, also noch in dieser Woche, sollte man die Obstbäume mustern, um die jetzt vor Laubabfall leichter kenntlichen dünnen Nester, die mit schädlichen Käseflätern besetzt sind, zu entfernen und alsbald zu verbrennen (die zugleich abgefägen überschüssigen grünen Nester aber als Hafer-Aesung über Winter liegen zu lassen). Gleichzeitig sind die tote Vork, Moos, Flechten mit der Baumscharr abzukroten und Raupennester und Eierhaufen mitzunehmen, aber alsbald in Säcke oder Tüchern zu sammeln und alsbald zu verbrennen. Wenn so die Baumkrone gesäubert ist, streiche man die Stämme mit der bekannten Kalkmilch an, um sie gegen Kälte, Hitze und Unterschlupf für schädliche Insekten möglichst zu schützen. 3. Dann erst schreite man, aber unfehlbar in nächster Woche, zur Anlage der Klebgürtel auf Brusthöhe, aber bei rauhen und nicht kreisrunden älteren Stämmen muß man unter dem Gürtel jede Vertiefung mit Holzwolle oder Lehm oder Moos dicht ausstopfen, damit die auch hier listigen Weibchen nicht unten durchschlüpfen. Auch darf man nicht vergessen, die etwaigen Baumstößen mit dem Veim anzustreichen, da sie sonst diese zum Aufsteigen benützen. Man befestigt das Pergamentpapier, das 10—15 Centimeter breit sein soll, besser mit Draht als mit der von Bubenhand mehr bedrohten Schnur, oben und unten möglichst fest und biege den untern Rand etwas aufwärts, um den zumal auf der Sonnenseite abtropfenden Veim aufzufangen. Noch besser geschieht dies so, daß man bloß oben mit Draht bindet und den untern Rand mit einem bei Seiler Schlotterbeck hier zu beziehenden Cocosfaserstrick festbindet. Dann streift man den Veim, den dickeren mit einem Anstrichbürstchen, den dünneren mit einem Pinsel 3—4 Millimeter dick gleichmäßig

auf. Das Wichtigste ist dann aber: die Klebgürtel stets im Auge zu behalten, alle 14 Tage nicht bloß zu visitieren, ob und was man abfangt, sondern ob der Veim nicht stellenweise trocken wird, wo dann die Weibchen doch in die Krone hinaufspazieren, um dort 300 Eier pro Stück abzulegen. Die eine Leimsorte trocknet schon nach 3, die andere nach 6—8 Wochen ein. Sie sind auch mitunter nicht alle Jahre gleich beschaffen. Herr Kaufmann Friedr. Schmid hier hat ja bereits den bekannten verbesserten Veim von Bühler ausgeschrieben. Der Obstbau-Verein bestellte von den 3 durch Versuche des Einsenders fern als am längsten fängig erprobten aber etwas teureren Sorten von Jungclaufen, F. A. Wiber und Wagner und ist vom nächsten Samstag oder Montag ab der erstere von H. Gärtner Raaf hier, der zweite von Baumwart Helber in Haiterbach, der dritte von H. Baumwart Breymeier in Wildberg zu beziehen. Ebenso hat H. Kaufm. C. W. Luz in Altensteig einen Vorrat von ersterem. Aber auch alle diese Sorten sind mindestens noch einmal im November oder Dezember in diesem Jahr und dann bei Tauwetter Ende Februar zum letztenmal aufzufrischen, weil von da an weitere Frostspanner und andere Obst-Schädlinge darauf abzufangen sind. Erst Ende April sind sie ganz zu entfernen und alles was unter den Gürteln sich versammelt, alsbald zu verbrennen oder tief zu vergraben. Mit den 3 genannten Leimsorten werden auch die nötigen Pergamentpapiere abgegeben. Wer Bühlerschen Veim verwendet, kann gutes billiges Pergamentpapier in der hies. Kaiser'schen Druckerei beziehen. Ein Pfund Veim reicht zu 5 alten oder 10 jungen Bäumen. Die Auslage für einen alten Baum ist ja bloß 8 bis 10 Pfennige einschließlich des Perg.-Papieres, für einen jungen Baum die Hälfte. Man übersehe dabei nicht, daß man auf diesen Klebgürteln außer dem Frostspanner auch andere Obstschädlinge abfangt. Unsere Ortsbehörden könnten schließlich solche Schutzmaßregeln, die natürlich bei allgemeiner Anwendung voll wirksamer sind, nach Artikel 33 Ziffer 2 und Art. 52 des Polizeistrafgesetzes zwangsweise durchsetzen. Auch in der Republik Schweiz zwingt man durch Strafen resp. Exekution die Leute zum Kampf gegen die Obstbaumschädlinge. Traurig genug, wenn man Landwirte am Ende des 19. Jahrhunderts noch zu, von Sachverständigen als sicher nachgewiesenen, Schutzmaßregeln in ihrem eigenen Interesse durch Gesetz und Obrigkeit zwingen muß! Behandeln wir unsere Apfel-, Birn- und Steinobstbäume heuer besser als fern, d. h. genau und ohne allen Verzug so, wie oben unter 1, 2. und 3. gelehrt ist, so haben wir gethan was wir sollten und konnten, und können dann 3 bis 4 Jahre lang die Klebgürtel weglassen, weil dann bei uns ein Frostspannerfraß Jahre lang nicht mehr zu befürchten ist.

Der tapfere Offiziersbursche.

(Nachdruck verboten.)

Es war im Bivak, eine Nacht vor der Schlacht von Wörth. Ruhig lagen die blauen bayerischen Chevaulerger neben ihren Rossen; viele rauchten ein Pfeifchen, die Offiziere ihre Cigarre. Leutnant Felix von Aste allein ging unruhig auf und ab.

„Was hast Du alter Kamerad?“ fragte es aus den Haufen heraus.

„Ist Dir bange um Dein Leben, alter Junge?“

„Oder hast Du Sorge, daß Dir die reiche Prout untreu werde?“

„Oder daß Dein pfliffiger Bursche Bäuchle Dein Reserverpferd verdröbelt?“

Leutnant von Aste unterbrach seinen Gang:

„Daß Ihr Euch nicht schämt, am Vorabend einer Schlacht, die nach allen Vorzeichen eine blutige werden dürfte, mich so etwas zu fragen! — Wollt Ihr wissen woran ich dachte? — Ich erwog, was aus meiner alten Mutter werden sollte, wenn ich fiel; ich dachte an Gott und Ewigkeit! Für den Ignaz sorgt nicht: geht's an's Einhalten, so konturriert er noch mit mancher Offizierspaulette; nicht wahr, Bäuchle?“

„Zu Befehl, Herr Leutnant!“ erhob sich bei diesen Worten ein strammer Chevauliger. „Wir werd'n d' Franzosen klopfen, daß es a Lust ischt!“

„Recht so, Ignaz! — Und nun laßt mich in Ruhe!“

Die Andern schwiegen, denn von Aste stand im hohen Ansehen; Bäuchle aber war wegen seines unverwundlichen Humors berüchtigt geworden.

Am andern Morgen früh gegen 4 Uhr ward schon das Alarmsignal gegeben und die Chevaulerger rückten auf Wörth vor. Die Einzelheiten dieser Schlacht sind aber so oft besprochen worden, daß wir sogleich wohl an dieser Stelle davon absehen können. Was nun Leutnant Aste's Zug betraf, so ward ihm die Aufgabe, nach der Schlacht einen Haufen Turkos zu zerstreuen, die sich auf einer waldigen Höhe in einem Chateau festgesetzt hatten. Ignatius Bäuchle hat hierbei W... der Tapferkeit, aber die Turkos wurden dennoch nicht gefangen, sondern setzten sich auf einer zweiten Höhe fest. Diese zu erklären, war die Schaar von Aste's zu gering. Er sandte deshalb Ignaz ab, Sulturs herbeizuholen.

Ignaz Bäuchle gehorchte, sah aber auf dem Rückwege am Fenster eines Wirtshauses einen roten Feh; das kam ihm verdächtig vor und mußte erhascht werden. Er rief den Wirt heraus und fragte, sein Bischen französisch zusammennehmend:

„Fattihl da Turko in sed ohtell?“ (Sind Turkos in diesem Wirtshause.)

„Non, non!“ beteuerte aber der Wirt, die Zipselmütze devot in der Hand.

Doch Meister Bäuchle hatte scharfe Augen:

„Sakra, Diabel,“ (Teufel) fluchte er, „filluh, (Spitzhube) da hat's sie ja!“

Und er sah sechs Turkos sich durch den Garten salvieren.

Im Nu hatte der Chevaulerger das Pferd herumgeworfen, setzte über den Gartenzaun und schrie:

„Wart!, ihr Malefizbuben, auch soll das Sakra!“

Aber die schnellfüßigen Söhne Afrikas entwichen in einen Sumpf, welcher in der Nähe lag, in dem die Schwörendröter auch, alle Listen des kleinen Krieges von Afrika her voll, recht gut Bescheid wußten. Lachend eilten sie durch den gefährlichen Bruch, den Verfolger in der peinlichsten Lage zurücklassend. Lange dauerte es nämlich nicht, so sah das schwere Ross unseres Freundes Ignaz bis an die Brust im Morast und als der Reiter abstieg, um dem Tiere herauszuhelfen, betrat er kaum den trägerischen Boden, als er selbst auch schon bis an die Brust im stinkigen Bruch versank. Nur mit Mühe und Not gelang es ihm, wieder festen Boden zu fassen und sein Köpfelein auf's Trockene zu bringen. Zuletzt vollbrachte er beides, aber unser Ignaz mußte nun in der heißen Augustsonne, naß und abscheulich duftend, den rechten Weg nach seinem Heeressteile suchen. Dabei geriet er immer mehr in die Irre.

Die Turkos hatten sich indes auf die Straße gen Chalons begeben, wo le brave de Magenta (der Tapfere von Magenta = Mac Mahon) sein gesprengtes Heer zu sammeln gedachte. (Fortf. folgt.)

* Nagold, 11. Okt. Am Samstag Abend hatte sich auf die Einladung des Herrn Kaufmann E. Gras zu einem gemüthlichen Abschieds-Schoppen ein großer Kreis von Freunden eingefunden, die mit dem Scheidenden noch einige gemüthliche Stunden verbringen wollten. In den üblichen Ansprachen wurde der besonderen Achtung und Beliebtheit, welche der Scheidende sich als tüchtiger Kaufmann, sozusagen als solfmadman, bezw. als liebenswürdiger, unerwähllicher Gesellschafter hier erfreut hat, Ausdruck gegeben. Auch wurde des freundlichen u. thätigen Wesens seiner Frau Gemahlin in zartfählender Weise gedacht. Der Abend verlief im übrigen bei Gesang und Klavierbegleitung recht unterhaltend und gemüthlich und alle gingen von dem Scheidenden mit dem Wunsche für sein ferneres Wohlergehen in der Residenzstadt und eines frohen Wiedersehens.

Vom Gäu. In der Marktnacht beherbergte das Ortsgefängnis in Eutingen einen Fahnenflüchtigen, der in Begleitung zweier Sergeanten mit dem letzten Zuge von Roitweil hier ankam. Er wurde nach Straßburg abgeliefert. Seit 7 Jahren ist er fahnenflüchtig und trieb sich bald in der Schweiz, bald in Italien, bald in Frankreich und Griechenland herum. Zuletzt hatte er den griechisch-türkischen Krieg mitgemacht. Nun kann er seine Erfahrungen in den Felddiensten um Straßburg herum praktizieren. Im Uebrigen scheint er ein ganz anständiger Mensch zu sein.

Neutlingen, 7. Okt. Eine am 21. Mai 1892 hier aufgebundene Postkarte, die nach Mößlingen adressiert war, gelangte am 24. Sept. 1897 an ihrem Bestimmungsort an. Sie brauchte also zur Zurücklegung der verhältnismäßig kurzen Strecke einen Zeitraum von beinahe 5 1/2 Jahren.

Stuttgart, 7. Okt. Mit Note des R. Staatsministeriums vom 6. Oktober 1897 ist dem Präsidenten des ständischen Ausschusses der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte, zur Einleitung der Beratung in der Ständerversammlung zunächst der Kammer der Abgeordneten zugegangen.

Stuttgart. Wie wir erfahren, ist am 4. d. Mts. dem Herrn Staatsminister Freiherrn v. Mittnacht von dem Hilfskomite der Provinz Schleswig-Holstein eine weitere Gabe für die Geschädigten in Württemberg im Betrage von 10000 M durch den Oberpräsidenten Herrn Staatsminister v. Köller zugesandt worden.

Cannstatt, 4. Okt. Ein Beitrag zum Submissionswesen wird der „Schwäb. Tagw.“ von hier in folgendem berichtet: Dort wurden kürzlich vom Bauamt der städtischen Wasserwerke die Anstreicher- und Malerarbeiten eines Schuppens im Submissionswege ausgeschrieben. Die Arbeit war im ganzen zu 270 M berechnet. Ein kleiner Malermeister von Gaisburg machte ein Offert mit 15% Abgebot. Da er selbst arbeitet, hoffte er auch so auf seinen Lohn zu kommen. Bei Oeffnung der Angebote aber ergab sich, daß ein Konkurrent von ihm, der einige Gehilfen für sich arbeiten läßt, 37 1/2 % abgeboten hatte.

Cannstatt, 8. Okt. (Korresp.) Die gestern hier in der „Sonne“ versammelt gewesenen Vertreter der weinbautreibenden Gemeinden des Oberamts und der Stadt Stuttgart (mit Vororten) haben sich dahin geeinigt, mit der allgemeinen Weinlese am Montag den 11. Okt. zu beginnen. An die zuerst in Aussicht genommene Leszeit des Mittelfeldes soll sich die Leszeit in den Berglagen anschließen. Das Gesamtertragnis wurde zu ca. 40000 hl geschätzt.

Balingen, 9. Okt. (Korresp.) Die Oberamtsparke wird immer mehr von Sparen beansprucht. So haben allein im Monat September 380 Einleger mit 28,710 M sich eingestellt. Der Stand der Kasse betrug ultimo September 1,626,928 M 06 s. Zurückbezahlungen wurden an 125 Personen 23,286 M; Zunahme gegenüber dem Monat August somit 5424 M.

Kleiningersheim, 6. Okt. (Korresp.) Gegenwärtig wird unser Ort durch eine Telephonleitung mit der Stadt Bietigheim verbunden. Die Leitung ist schon über die Hälfte Wegs gediehen. Damit wird unsere hoch über dem Neckar gelegene, aber dem direkten Verkehr etwas abgewandte Gemeinde in eine bessere Verkehrsverbindung eintreten.

Heilbronn, 7. Okt. Der glückliche Gewinner des ersten Gegenstandsgewinnes der hiesigen Ausstellungs-Lotterie (silberner Tafelaufsatz im Wert von 5000 M) ist, wie man hört, ein Kaufmannslehrling eines hiesigen Engros-Geschäfts.

Heidenheim, 7. Okt. (Korresp.) Die Generalversammlung der hies. Bezirkskrankenkasse hat am letzten Sonntag beschlossen, die Karenzzeit bei Gewährung von Krankengeld von 3 auf 2 Tage zu reduzieren und die Unterstützungsdauer im Falle ununterbrochener 6 monatlicher Mitgliedschaft auf 26 Wochen zu erhöhen. Militärdienstzeiten sind jedoch in letzterem Falle als Unterbrechung der Mitgliedschaft nicht anzusehen. Ein Antrag auf gänzliche Abschaffung der Karenzzeit wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Zeitzosen, 8. Okt. (Korresp.) Bei der hier vorgenommenen Schultheißenwahl wurde von 40 ab-

gegebenen Stimmen mit 32 Stimmen Josef Arnold, seitheriger Gemeindepfleger gewählt.

Burladingen, 9. Okt. Die Feld- und Wegregulierung in unserer Gemeinde hat eine bedeutende Summe verschlungen. Jedoch haben verschiedene Faktoren helfend eingegriffen. So hat der Staat mit dem neuesten Beitrag von 300 M eingerechnet beinahe 11,000 M geleistet, der Kommunalantrag gab 8600 M und der Amtsverband bewilligte 500 M.

Pforzheim, 8. Okt. (Korresp.) Unsere Kriminalpolizei ist wieder einer Goldschneidergesellschaft über die Rösche gekommen und hat eine Anzahl Fehler und Stehler hinter schwedische Gardinen gebracht. Auch in dem benachbarten Dill-Weissenstein wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Man munkelt, daß noch verschiedene Andere in den nächsten Tagen eingezogen werden. Die Goldbiebstähle werden hier ungeachtet aller Bestrafung wohl nie aufhören, denn für viele, die nicht genug Rechtsgefühl und inneren Halt besitzen, ist eben die Versuchung zu groß.

Mühlhausen, i. G., 9. Okt. Das Landgericht verurteilte den Reichstagsabgeordneten Bueb wegen mehrfacher Beamtenebeleidigung, Uebertretung des Kolportagegesetzes, Verächtlichmachung staatlicher Einrichtungen und Beseitigung beschlagnahmter Gegenstände zu insgesamt 10 Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 1 1/2 Jahre und sofortige Verhaftung beantragt.

Amberg, 8. Okt. Wie die „Amö. Volkstz.“ meldet, steht seit gestern Nachmittag 4 Uhr das Dorf Pappenheim in der Oberpfalz, das 240 Einw. zählt, in Flammen. Das ganze Dorf soll bis auf ein Haus niedergebrannt sein. Einzelheiten fehlen noch.

Kronberg, 9. Okt. Das russische Kaiserpaar sowie der Großherzog und die Großherzogin von Hessen haben für nächsten Dienstag ihren Besuch bei der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof angesetzt.

Darmstadt, 7. Okt. Der König und der Kronprinz von Siam trafen um 11 Uhr 23 Minuten hier ein und wurden auf dem Bahnhof von Kaiser Nikolaus und dem Großherzog empfangen. Die Begrüßung zwischen dem Kaiser und dem König war sehr herzlich. Die hohen Herrschaften fuhrten in offenem Wagen nach dem neuen Palais.

Dresden, 7. Okt. Oberhofprediger Dr. Meyer, Vizepräsident des evangelischen Landeskonfistoriums, ist gestern Abend am Herzschlage gestorben.

Berlin, 8. Okt. Der kürzlich aus Dar-es-Salaam nach Deutschland zurückgekehrte Feldwebel der Schutztruppe Krause von Danzig hat sich in Breslau erschossen. Beweggründe sind unbekannt.

Berlin, 8. Okt. Die „Berl. Neuest. Nachr.“ schildern den Vegas'schen Entwurf des Bismarckdenkmals folgendermaßen: Auf hohem Sockel steht die machtvolle, jedem Ansturm trotende Figur des großen Kanzlers, in dessen Haltung, obgleich er die Uniform und den Helm trägt, nicht der Soldat, sondern der gewaltige Staatsmann charakterisiert ist. Die Nebenfiguren sind von hervorragender Schönheit und höchstem Reiz in der Komposition. — Gammacher wurde zum Vorsitzenden der deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwestafrika gewählt. — Der Verein der Gasthofbesitzer wählte Stuttgart zum nächsten Kongressort.

Berlin, 8. Okt. Der „Reichsang.“ meldet: Der Kaiser verlieh der Kronprinzessin von Griechenland den Luifenorden mit der Jahreszahl 1813/14 und dem roten Kreuze.

Hamburg, 9. Okt. Der sozialdemokratische Parteitag hat heute in namentlicher Abstimmung mit 160 gegen 50 Stimmen den Kölner Beschluß, der den Genossen die Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen verbietet, aufgehoben und Punkt 1 und 2 des Bebel'schen Antrages genehmigt, wonach die Beteiligung an den nächsten preussischen Landtagswahlen überall geboten ist, wo die Verhältnisse es ermöglichen. Auch wurde beschlossen, daß Kompromisse und Bündnisse mit anderen Parteien nicht geschlossen werden dürfen. — Schließlich beschloß der Parteitag noch, die Parteileitung wieder nach Berlin zu verlegen und den nächsten Parteitag in Stuttgart abzuhalten.

Cuxhaven, 8. Okt. Die Kopenhagener Barke „Waterqueen“, von Rio de Janeiro nach Hamburg fahrend, wurde nachts 12 1/2 Uhr bei dem ersten Abfeuererschiff von dem Dampfer „Sparta“, überfahren, sank in einigen Minuten und ist vollständig verloren. Der Kapitän und drei Mann werden vermißt, dieselben sind vermutlich ertrunken. Fünf Mann sind gerettet und vormittags 11 Uhr hier gelandet worden.

† Kaiser Wilhelm hat nunmehr seinen Jagdaufenthalt in Rominten mit dem angekündigten weiteren Jagdaufenthalt im Schloß Hubertusstock vertauscht. Auf der Reise von Rominten-Trakehnen nach Hubertusstock wohnte der Monarch dem in Danzig am Dienstag Nachmittag unter besonderen Feierlichkeiten auf der Schichau'schen Werft, vor sich gegangenen Stapellauf des neuen Doppelschraubenschneidampfers des Nordd. Lloyd bei. Das stolze Schiff erhielt bei der Taufe den Namen „Kaiser Friedrich“ Nach dem Stapellauf verließ der Kaiser

dem Generaldirektor Biese den Charakter als Commerzienrat, sowie den Direktoren Lopp, Siebert und Borgstede den roten Adlerorden-Orden 4. Klasse. Von Danzig setzte der hohe Herr die Weiterreise nach Schloß Hubertusstock fort, woselbst die Ankunft am Mittwoch Vormittag erfolgte. In der Waldeseinsamkeit von Hubertusstock wird der Kaiser, nach Berliner Meldungen, nächster Tage den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe zum Vortrag empfangen; man mißt dieser Audienz in politischen Kreisen besondere Wichtigkeit zu.

Das preussische Staatsministerium hielt am Mittwoch nachmittag unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe eine Sitzung ab. Wie die „Post“ hört, bekräftigt sich die Nachricht, daß die Regierung willens sei, dem Reichstag einen Gesetzesentwurf über die Entschädigung unschuldig Verurteilter vorzulegen. Der Gesetzesentwurf soll in den nächsten Tagen an den Bundesrat gelangen.

Zum Thema „Entschädigung unschuldig Verurteilter“ vernimmt die „Post“: Es bekräftigt sich die Nachricht, daß die Reichsregierung Willens ist, dem Reichstag einen Gesetzesentwurf darüber vorzulegen. Die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren unschuldig befundenen Personen bildete bekanntlich einen Teil der in der letzten Reichstagsitzung gescheiterten Straßprozeßnovelle. Der Gesetzesentwurf soll bereits in nächster Zeit an den Bundesrat gelangen. Da die Bundesregierungen über die Sache selbst sich bereits bei Beratung der Straßprozeßnovelle geeinigt haben, so darf erwartet werden, daß der neue Entwurf eine der ersten Vorlagen in der kommenden Tagung des Reichstags bilden wird.

Ausland.

Einige klassische Redewendungen leisteten sich in der Freitagssitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses mit ernsthaften Mienen zwei Redner bei Beratung des Notstandsgesetzes. Der eine der Redner sagte: „Die Reblaus ist das Steckenpferd, auf dem der Ackerbauminister immer herumreitet.“ und ein zweiter Redner erklärte mit weithin tönender Stimme: „Die hohe Regierung sollte endlich die verlausten Gärten in die Hand nehmen.“

Lüttich, 9. Okt. Das Justizpolizeigericht verurteilte Emil Behrendt, den „falschen Erzherzog“, wegen Anahme eines falschen Namens in contumaciam zu 8 Tagen Gefängnis.

Mailand, 8. Okt. In Arzicate, Prov. Como, zerstörten 500 Weiber die Wohnung des neuen Pfarrers, der sich mit Mühe auf das Schweizer Gebiet rettete. — In Faenza, Prov. Ravenna, wurden schwere Unordnungen in der Stadtverwaltung entdeckt. Der Stadtvorweser und 5 Beamte wurden verhaftet.

Madrid, 9. Okt. Die unverzügliche Abberufung General Weylers ist beschlossen worden. Ein Dekret, das den Marschall Blanco zum Gouverneur von Kuba ernannt, wird heute unterzeichnet werden. Marschall Blanco wird von General Arderius als Untergouverneur und General Gonzalez als Generalstabschef begleitet sein. — Wie der „Heraldo“ zu melden weiß, werden mit Blanco 20000 Mann Verstärkungen nach Kuba gehen.

London, 7. Okt. Der Dampfer des Nordd. Lloyd Kaiser Wilhelm der Große ist gestern nachmittag 3 Uhr in Plymouth aus New-York angekommen. Die Fahrt von Sandy Hook nach dem Leuchtturm Eddystone dauerte 5 Tage 15 Stunden und 10 Minuten. Die Rekordzeit für Plymouth ist um 9 Stunden länger als die beste Zeit des amerikanischen Dampfers Saint Louis zwischen New-York und Southampton. Die durchschnittliche stündliche Fahrt betrug 21,91 Knoten, die größte tägliche Strecke 519 Knoten.

Kapstadt, 7. Okt. Der Bau des Hafens in Swakopmund wird frühzeitig im nächsten Jahr beginnen. Von dort wird die Eisenbahn in der Richtung auf Windhoek weiter geführt werden. Wie verlautet, steht der Besuch des Landeshauptmanns Leutwein in Deutschland hiermit in Zusammenhang.

Kapstadt, 9. Okt. Cecil Rhodes ist ernstlich erkrankt.

Die Enthebung des türkischen Finanzministers Nazif Pascha, welcher sich besondere Verdienste um die Herbeischaffung der Geldmittel zur Führung des letzten Krieges erworben hatte, wird allseitig bedauert. Diese Entlassung wird auf sein Bemühen zurückgeführt, die Forderungen einzelner Ministerien zur Bestreitung der Monatsgehälter auf den tatsächlichen Bedarf zu reduzieren, wodurch sich die Möglichkeit ergeben hätte, jährlich mehr solcher Auszahlungen als bisher zu leisten. Hierdurch soll sich Nazif Pascha die Feindschaft seiner Ministerkollegen zugezogen haben.

Newyork, 8. Okt. Nach einer Depesche aus Havannah ist Fräulein Cisneros, die Tochter des Präsidenten der Republik Kuba, welche beschuldigt war, an einer Verschwörung gegen den Gouverneur der Insel Pinos teilgenommen zu haben, aus dem Gefängnis entflohen. Die Eisenstäbe ihrer Zelle waren durchsägt. Zwei Gefängniswächter sind verhaftet worden.

Kleinere Mitteilungen.

Bliezhausen O. L. Tübingen, 9. Okt. (Korresp.) Der ledige Wäcker W. von hier, welcher vor Jahresfrist einen Selbstmordversuch machte, indem er sich eine Revolverkugel durch den Kopf schießen wollte, die aber im Unterhieser stecken blieb und bis jetzt noch nicht entfernt werden konnte, wurde plötzlich, als er im Begriff war, das Brot in den heißen Ofen zu verbringen, von Tobsucht befallen. Er warf den Beuten den Teig ins Feuer und demolierte eine Kommode und andere Haushaltsgegenstände. Nur mit vieler Mühe konnte er durch den von Walddorf telephonisch herbeigerufenen Landjäger Gnz ins Ortsgefängnis verbracht und sodann in die Irrenklinik nach Tübingen überführt werden.

Rehingen, 8. Okt. (Korresp.) In Niederich war ein dortiger Bürger an einer Nospresse beschäftigt. Er fiel rücklings in eine Gülte und brach 4 Rippen.

Stillingen, 8. Okt. (Korresp.) Gestern Vormittag verlor ein 16 bis 17 Jahre alter junger Mann Namens Brille von Steinbach an der neuen Reparaturwerkstätte auf bedauerliche Weise sein Leben. Derselbe war dort mit andern Gesellen beschäftigt, Glascheiben einzusehen. Durch den morgens eingetretenen Reif war es schlüpfrig, so daß die Unterlage rutschte und der Junge in die Tiefe stürzte und bei dem Fall so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf im hies. städtischen Krankenhaus starb. Die Ueberführung der Leiche vom neuen Krankenhaus aus dürfte heute erfolgen.

Stillingen, 9. Okt. (Korresp.) Heute Nacht ist es dem Fahndungswachtmeister Bühler von hier gelungen, einen raffinierten Schwinbler in der Person des Heinrich Fiedwald von Oberfontheim festzunehmen. Derselbe hat, wie schon berichtet, in den umliegenden Orten eine ganze Reihe von Betrügereien verübt. Bei seiner Festnahme war er noch im Besitz von 115 M. meistens in Gold, welche er wahrscheinlich auch auf betrügerische Weise an sich gebracht hat. Drei Fluchtversuche wurden vereitelt. Er ist vom R. Amtsgericht hier wegen Betrugs stechbrieflich verfolgt.

Pfeffingen, 9. Okt. (Korresp.) Der Schopf des Textilwarenfabrikanten L. Bizer ist am 5. d. M. abgebrannt. Obwohl der Gebäudeschaden nicht sehr bedeutend ist, wird der Gesamtschaden doch ziemlich hoch geschätzt, da Bizer in diesem Schopf sein Garn- und Warenlager untergebracht hatte. Entstehungsurache noch unbekannt. Große Gefahr drohte auch dem Wohnhaus des Bizer, doch konnte die thätkräftige Feuerwehr allerdings nur unter angestrengter Arbeit dieselbe beseitigen.

Grosingersheim, 7. Okt. (Korresp.) Dem Bauern

Gottlieb Rothacker von hier, brannte heute früh die obere Hälfte seines Wohnhauses nieder. Das Feuer wurde auf seinen Verd beschränkt. Ob Fahrlässigkeit oder Brandstiftung vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

Mengen, 8. Okt. (Korresp.) Dieser Tage wurde der hiesige Farrenwärter von einem Gemeindefarren niedergerissen und mit dem einen Horn stark gegen die Brust gedrückt. Der Entschlossenheit und Selbstegegenwart eines gerade dazukommenden Bürgers ist es zu danken, daß der Farren den Wäcker nicht erdrückte. Der Wäcker ist schwer verletzt und schwebt wegen Verletzung der Lunge in Lebensgefahr.

Saulgau, 8. Okt. (Korresp.) In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde bei dem Straßenwärter Thaddäus Oberhard in Hirsched, Ode. Wüstegen, eingebrochen und 165 M. gestohlen. Von dem Thäter hat man keine Spur.

Ravensburg, 8. Okt. (Korresp.) Vorgestern erschien bei einem Bauern in Weissenau O. A. Ravensburg ein ausländig geleibeter ca. 30 Jahre alter Mann, gab vor, er sei bei Regger Pfleger in Weingarten bedienstet und sollte für denselben ein fettes Kind aufkaufen. Der Bauer zeigte ihm seinen Viehstand vor und wurde sofort über ein fettes Kind gehandelt, es kam aber nicht zu einem Kauf. Gestern kam nun der Mann zum zweitenmal, kaufte während der Abwesenheit des Mannes der Frau das Kind ab mit der Versicherung, er müsse unbedingt das Kind zum Schlachten haben, koste es was es wolle, und bot ihr einen schönen Preis mit der Bemerkung, morgen werde sie das Geld erhalten. Der Mann nahm das Kind mit, Ravensburg zu, stellte es in der Adlerwirtschaft ein, und verkaufte es an einen Regger von Altdorf um 180 M., welche ihm bar ausbezahlt wurden, worauf er mit dem Gelde verschwand. Die Verkäuferin des Kindes traute der Sache nicht recht, ging zu ihrem auf dem Felde arbeitenden Mann, teilte ihm ihre Ansicht mit, worauf sie sofort den vermeintlichen Reggerburschen verfolgte, er war aber schon verschwunden. Mit Hilfe der Landjägersmannschaft gelang es, den Verbleib des Kindes ausfindig zu machen, worauf es der Bauer mit nach Hause nahm. Der Altdorfer Regger, der gestern das Kind zum Schlachten holen wollte, war recht erstaunt, als sein Kind verschwunden war. Dem Sauner ist man auf der Spur.

Ulm, 6. Okt. (Korresp.) Heute Vormittag 11 Uhr fiel hier Schnee, der auf den Dächern liegen blieb. In der Nacht ist die Temperatur bei kaltem Nordostwind auf Null gesunken.

Ulm, 7. Okt. (Korresp.) Hier sind Dächer, Bäume und Felder dicht mit Schnee bedeckt. Die Temperatur sank in letzter Nacht auf 1-2 Grad unter Null. — Der Bekehring eines hies. Geschäfts ist dieser Tage mit einer

erheblichen Geldsumme durchgebrannt. — Gestern hat sich am hellen Tag ein unbekannter Mann an der Donau-Brücke ins Wasser gestürzt und ist ertrunken. Seine Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden.

Schlatt, 9. Okt. (Korresp.) Der hier verstorbene Kaufmann Nikolaus Maurer hat dem Haus „Nazareth“ in Sigmaringen testamentarisch 8000 M. vermacht.

München, 8. Okt. Nach amtlicher Mitteilung ist das Pfarrdorf Pappenberg, wo gestern nachmittags 4 Uhr Feuer ausbrach, zur Hälfte niedergebrannt. Es wurden im ganzen 19 Anwesen mit Nebengebäuden eingeleiert. Die Kirche, der Pfarrhof und das Schulgebäude wurden gerettet.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 1.65 bis 1.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 - bis 13.65 M. per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenfabriken (L. u. L. H. S.) Zürich.

Pain-Expeller. Dieser für eine Einreibung gewählte Name bedeutet so viel wie „Schmerzvertreiber“. Nach den uns vorliegenden Mitteilungen scheint der Pain-Expeller seinen Namen mit Recht zu tragen, denn allgemein wird die schnelle schmerzstillende Wirkung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen u. s. w. sehr gerühmt. Da außerdem der Preis ein sehr billiger ist (50 - und 1 M. die Flasche), so glauben wir allen Personen, welche von gichtischen oder rheumatischen Schmerzen geplagt werden, einen Versuch mit dem vorerwähnten Hausmittel anraten zu sollen. Der vielen Nachahmungen wegen empfehlen wir indes beim Einkauf gewisse Vorkehrungen. Der echte Pain-Expeller ist mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen und wird darum in den Apotheken als Anker-Pain-Expeller verlangt.

Redaktion, Druck und Verlag der W. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Zur gest. Beachtung.

Alle Anzeigen, welche auf den Nagolder Markt am Donnerstag den 14. Okt. Bezug haben, bitten wir vor Dienstag 12. Okt. mittags 12 Uhr aufzugeben.

Exped. des „Der Gesellschafter“.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Im Laufe dieser Woche treffen auf hiesigem Bahnhof einige Waggon

prima Mostäpfel

ein, wofür Bestellungen entgegennehmen

Gärtner Naaf u. Sattler Minderknecht.

Güttlingen.

Wegen Wegzugs

verkauft

Unterzeichneter am Montag den 18. Okt.:

2 junge Kühe, 1 5jähriges Pferd (Rappe), 2 neue Wagen, Pflug u. Egge, 1 Futterschneidmaschine, 1 Güllensaß, 1 noch neue Güllenspumpe und ein neues Spikkommet.

M. Ott zum „Dahen“.

Nagold.

Künstler-Postkarten

I. Serie,

25 Postkarten vom Schwarzwald u. vom Oberrhein.

Preis 2 M 50 S.

Ausnahmsweise auch einzeln à 10 S erhältlich nur in der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Rohrdorf.
Gefunden wurde eine silberne Taschenuhr mit Gehäuse auf der Straße nach Walddorf.
Schultheißenamt: Kellingner.

Nagold.

Süßbutter, frische Eier, Linsen, Erbsen, Zwiebel, Knoblauch, sowie schöne Tafelbirnen und Äpfel

empfehlen

W. Hauser am alten Kirchenplatz.

Zu haben

in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



Ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Nagold bei Carol. Gauss, Heh. Gauss, E. Berg, Chr. Harr b. Post, Heh. Lang, Fr. Schmid.

Niederlagen in Ebhausen bei Johs. Hartner, Johs. Schöttle & Co.

W. Beder in Zeelen a. Dars liefert allein seit 1880 (4) den anerkannt unübertroffen. Qualität. Tafel. Ein 10 Pfd.-Beutel für 22.

Gegründet 1876.

SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.

Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chronischem Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Älteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein. Zu haben in allen Delikatess-, Colonial-, Material- u. Droguen-Geschäften.

General-Vertreter: Ant. Heinen, Pforzheim.

Niederlage für Calw, Weill der Stadt, Liebenzell & Umgebung: Robert Pfäfer, „a. Adler“, Calw.

Die Direktion Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Nagold.
Zu verkaufen ein noch sehr gut erhaltenes

Sofa

sowie ein harthölzerner Tisch ebenfalls gut erhalten. Zu erfragen bei Herrn Hiller, Bäckermeister.

Nagold.

Jeden Tag frische Hefe (Preß- und Bierhefe), frische Eier u. Bergamotte-Birnen. Fried. Klaiß im „Engel“.

Nagold.

Mein mittleres

Logis

bestehend aus 4 größeren ineinandergehenden Zimmern habe in Wäldle oder später zu vermieten.

Christian Lehre, Kupferschmied.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 22jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufshörung, unter Garantie. Briefen sind 50 - in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privatassistentin Billia Christina bei Säckingen Baden“.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Beförderte Passagierzahl ca. 3 Millionen.

Oceanfahrt nach New York 6-7 Tage.

Schnell-Postdampfer-Linien

Bremen-New York

GENUA-NEW YORK

Bremen-Baltimore Bremen-La Plata Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien Bremen-Australien.

Nähere Auskunft erteilt der

Norddeutsche Lloyd, Bremen

sowie dessen Agenten.

G. (Glob) Schmid in Nagold und **J. G. Roller** in Altensteig.

Der Forster Jahrmärkte vom 12. Okt. ist auf den 18. Okt. verschoben.

Nagold.
Knorr'sche
Suppeneinlagen
 in großer Auswahl,
 Knorr'sche
 ♦ Suppenmehle, ♦
 Erbsenwurst,
Sagoblüten,
Hafersfloeden
 ganz frisch eingetroffen billigt bei
Gottlob Schmid.

Nagold.
 Hübler'schen
Raupen-Leim
 empfiehlt offen und in 1 Kilo-Büchsen
Friedrich Schmid.

Nagold.
Bäcksteinkäs,
Eröl, Salatöl, Gffig,
Schmalz
 sowie
allerlei Gewürz
und Cigarren
 empfiehlt
W. Rauser
 am alten Kirchenplatz.

Nagold.
 Am nächsten Donnerstag (am Nagolder
 Jahrmarkt) bringt der Unterzeichnete
 neben dem Gasth. z. „Nöhle“ eine
 große Partie
Regenschirme
 zu bekannt billigen Preisen zum
 Verkauf und zwar von 1 M. an
 aufwärts in jeder Preislage.
 Ich bitte genau auf meine
 Firma zu achten.
G. Moser, Schirmmacher.



Michel: „Wo host Du Dei Brenneise
 kauft.“
 Hansjörg: „Dös laßt Du am
 Nagolder Jahrmarkt laufa beim J.
 Fahmacht aus Keutlingen, dersch
 no uf sei Firma gula! Bei de
 Schuhmacher stot er.“
Sämtlicher
Schuhmacher-Werkzeug
 billigt bei **Obigem.**

Nagold.
Totenkränze
 und
Bouquets,
Perlkränze,
Palmzweige
 grün & bronziert
 in großer Auswahl
 empfiehlt billigt
Herm. Brintzinger,
 in der hintern Gasse.

Schietingen, den 11. Okt. 1897.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden u. Bekannten
 machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber
 Vater, Großvater und Schwager

Johannes Theurer,
 Schreinermeister,

im Alter von 78 Jahren gestern Abend 10 Uhr nach
 längerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung Mittwoch Nachmittag 2 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
 während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres
 guten, treubeforgten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers
 und Schwiegervaters

Chr. Schwarz sen.

für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, für
 den erhebenden Gesang des Liederkranzes, sowie für die trostreichen
 Worte des Herrn Dekans, die vielen Blumen Spenden, sagt den herz-
 lichsten Dank

die trauernde Witwe

mit ihren 3 Söhnen und 2 Töchtern.

Ebhausen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während
 des Krankseins und bei dem Hinscheiden unseres I. Vaters

Aug. Friedr. Schöttle,
 Bäcker,

für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts
 sagt den innigsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Sohn

Christian Schöttle, Schneidermeister.

Nagold.

Auktion.



Am Donnerstag den 14. d. M., also
 am Markttag, kommen Umzugs halber in der
 Widmaier'schen Restauration zur „Eisenbahn“ hier
 von nachmittags 1 Uhr ab

zur öffentlichen Versteigerung:

mehrere gute Bettdecken und Haipfel, etwas Weißzeug, gemalte
 Rouleaux, verschiedene Kleider, ein Koffer, zweidrehfessel, eine
 Schwarzwälder-Uhr, viele große und kleine Flaschen, eine große
 Futtertruhe für Dekonomen und sonstiger Hausrat.

Am Montag den 18. d. M., von morgens 9 Uhr ab, wird wegen
 Umzugs im Forstamtgebäude (Schloß) zu Wildberg gegen baare Bezahlung

verkauft:



2 ältere aber noch tüchtige Pferde (Schimmel),
 das eine auch gutes und hübsches Reitpferd,
 1 Viktoriawagen, ein Phaeton von Nägele,
 1 Schlitten, 2 Paar Geschirre.

Von nachmittags 2 Uhr an kommt allerlei Fahrnis zur Versteigerung,

darunter:

Sandgeschirr, Tische, 1 Kleiderkasten, 2 Kinderwagen, 1 Zimmer-
 donche u. s. w.

Die Holzhandlung

von F. Quast, Pforzheim, Brettenerstraße 6 am Bahnhofe,
 empfiehlt ihr großes Lager in: **Pitsch-pine**, nordischen und deutschen
Fußboden-Biemen, Thürbekleidungen, Lambros, Rundstabbrettern,
Zierleisten etc. in besten Qualitäten zu billigen Preisen.

Wildberg.

Neue holländische Milchner Bollhäringe

sind soeben eingetroffen und empfiehlt
 solche zur geneigten Abnahme billigt
Theodor Krayl am Markt.

Nagold.

Bäckerlehrlings- Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen, der Lust
 hat die Bäckerei zu erlernen, nimmt in
 die Lehre.

Gottfr. Seeger, Bäckermeister.

Ein Lehrling

findet in einem Schuhwarengeschäft
 unentgeltliche Lehrstelle. Zu erfragen
 bei der Expedition dieses Blattes.

Nagold.

Einige

Dienstmädchen

sucht für Stadt und Land
Frau Friedr. Schuler.

Calw.

Gesucht wird bis 1. Nov. ein fleißiges

Mädchen

nicht unter 17 Jahren, welches auch
 melken kann. Lohn und Behandlung gut.

Eduard Pfrommer,

Bäckermeister.

Ein kräftiger

Junge,

welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen,
 findet eine gute Stelle bei

Obigem.

Ebhausen.

Zwei Ziegen,

darunter eine ächte Simmenthaler werden
 wegen Wegzug verkauft.

Barbara Spathelf.

Die Gewinnliste der Heilbronner

Ausstellungs-Lotterie

ist eingetroffen und kann eingesehen
 werden bei **G. W. Zaiser.**

Nagold, Oberamtsstadt.

Standesamtliche Anzeigen.

Vom Monat September 1897.

Geboren wurden:

1. Maria Magdalena, Tochter des Matth. Neule, Briefträgers hier.
2. Maria, Tochter des Paul Micheler, Eisenbahnassistenten hier.
10. Hedwig Amalie Marie, Tochter des Christian Wagner, Buchhalters hier.
11. Christian Theodor, Sohn des Christian Gottl. Bischoff, Fabrikanten in Wildberg.
28. Amalie Agnes, Tochter des Julius Götter, Kaufmanns hier.
29. Erwin, Sohn des Anton Rink, Steinbauers hier.

Getraut wurden:

4. Gottlieb Friedrich Wohlleber, Mehger hier mit Wilhelmine Heinrike geb. Harr.

Fruchtpreise:

Nagold, 9. Oktober 1897.

Alter Dinkel	6 50	—	—
Neuer Dinkel	7 20	6 88	6 80
Weizen	—	9 30	—
Gerste	—	8 50	—
Haber	6 80	6 27	5 90

Bistualienpreise:

1 Pfund Butter	90	100	—
2 Eier	12	13	—

Altensteig, 6. Okt. 1897.

Neuer Dinkel	8 50	8 05	7 30
Haber	8 30	6 99	5 40
Gerste	—	8	—
Woggen	9	8 79	8 50
Welschorn	—	6	—

Gestorben:

Den 8. Okt. Hedwig Amalie Maria,
 Kind des Christian Wagner, Buchhalters,
 4 Wochen alt.